

geworden⁷⁴. Zum Inhalt des weitschweifigen Schreibens nur so viel: Weil sich der strebsame Neffe beim Onkel darüber beklagt hatte, daß noch keinem Verwandten eine herausragende Karriere in der Amtskirche gelungen war, klärte ihn der Archidiakon von Bath über die eigenen, wenn auch lange zurückliegenden Erfolge auf⁷⁵. Als Zeugen für die Wahrheit seiner Behauptung, er sei als Siegelbewahrer und Lehrer des minderjährigen Königs Wilhelm II. nach der Königinwitwe Margarete und dem Elekten Stefan von Le Perche von Palermo die wohl einflußreichste Person in der Regierung des sizilischen Königreichs gewesen (trotz Einschränkung eine Schönfärberei) und zum Erzbischof von Neapel gewählt worden, nennt Peter von Blois: Erstens den gegenwärtig amtierenden Papst, womit allein Cölestin III. (1191-1198) gemeint sein kann, da der 1160 oder 1161 geborene Innozenz III. (1198-1216) zu jung war, um Ereignisse der Jahre 1167 und 1168 beglaubigen zu können; zweitens sehr viele Kardinäle dieses Papstes, die damals als Legaten fungierten (eine Übertreibung, weil zur Zeit der Abfassung von ep. 131 außer Cölestin III. nur noch zwei auswärtige Kardinäle und zwei Kurienkardinäle lebten, die rund dreißig Jahre zuvor Legaten waren⁷⁶); drittens Magister Wilhelm von Blois, seinen Bruder (von 1167

74) Wegen des Magistertitels und der fehlenden Verwandtschaftsbezeichnung dürfte er nicht mit Magister Ernald/Arnold von Blois identisch sein, dem Adressaten von ep. 71 (MIGNE PL 207 Sp. 219-221), einem offensichtlich im Spätherbst 1173 verfaßten Brief.

75) Peter von Blois, ep. 131: *Tu vero frequenter ex ipsius papae, qui nunc sedet, ac praeceptorumque cardinalium eius, qui in diebus meis legatione functi sunt, fratris etiam mei et abbatis sancti Dionysii aliorumque magnatum, qui in terra sunt, relatione cognoscere potuisti, quod, cum in Sicilia essem sigillarius et doctor regis Guillelmi secundi tunc pueri atque post reginam et Panormitanum electum dispositio regni satis ad meum penderet arbitrium, quidam mei aemuli machinantes me a familiaritate regis excludere procuraverunt, ut ecclesia Neapolitana me in archiepiscopum eligeret ac per maiores capituli ordinationem meam communi decreto et voto unanimi postulet. Vocatus autem non ivi, rogatus et tractus multipliciter non consensi.* (MIGNE PL 207 Sp. 390 A/B). – Peters Wahl zum Erzbischof von Neapel wird auch in ep. 72 erwähnt (MIGNE PL 207 Sp. 224 B).

76) Nach Werner MALECZEK, Papst und Kardinalskolleg von 1191 bis 1216. Die Kardinäle unter Coelestin III. und Innozenz III. (Publikationen des Historischen Instituts beim Österreichischen Kulturinstitut in Rom. I. Abtl.: Abhandlungen 6, 1984) S. 67-124, hier S. 70-73 lebten Anfang 1196 abgesehen von zwei auswärtigen Kardinälen – nämlich Erzbischof Konrad (von Wittelsbach) von Mainz bzw. von Salzburg, seit 1165 Kardinal(presbyter) von S. Marcello, seit 1166 Kardinal(bischof) der Sabina, und Erzbischof Wilhelm (von Blois-Champagne) von Sens bzw. von Reims, seit 1179 Kardinal(presbyter) von S. Sabina – nur noch zwei Kurienkardinäle, die zwischen 1167 und 1169 als Legaten Alexanders III. fungiert hatten: Johannes von Anagni († nach 22. März 1196), seit ca. 1159 Kardinaldiakon von S. Maria